

Der „Spoonbender Kurs“ oder das Löffelbiegen Teil 1 bis 6 Januar/Februar 2003

Spoonbenders Kurs 5 In Ergänzung zu den Kursen 1 bis 4

Die nachfolgenden Informationen dienen als Erinnerungsstützen für den Spoonbender Kurs. Sie sollen dazu beitragen, Deine Erfahrungen zu festigen für den Fall, dass Du auch weiterhin die Atem- und Sprachtechnik übst. Die Wirksamkeit dieser Technik haben wir mit dem großen Experiment III nachgewiesen. Meines Wissens nach war es das erste Mal, dass eine nicht örtlich gebundene, weltweite Friedensandacht einen so überwältigenden Erfolg gebracht hat. Nur so werden wir zu einer kraftvollen internationalen Macht für den Frieden. Wie viele Menschen aus welchen Ländern am Spoonbender Kurs teilgenommen haben, können wir leider nicht wissen, wir wissen jedoch, zu welchem universalem Phänomen dieser Kurs geführt hat. Dennoch stehen wir erst am Anfang unserer Reise, am Anfang des Weges zum Frieden. Diese beiden letzten Lektionen sind Ergänzungen und sie gehen auf Fragen ein, die uns im Laufe dieses Kurses gestellt worden sind.

Lasst uns einmal zurückblicken auf das, was Du im Kurs gelernt und was Du hoffentlich erreicht hast. Am meisten wünsche ich mir, dass Du weißt, jetzt Wunder erschaffen zu können und dass Du aufgrund Deiner eigenen Veränderung fähig bist, die Welt zu verändern. Du weißt nun, wie kraftvoll Du als Wesen bist und dass Du von Gott bedingungslos geliebt wirst, selbst dann, wenn Du dich nicht selbst lieben kannst. Du weißt nun, wie Du diese Kraft der Welt weitergeben kannst, indem Du „liebst wie Gott und siehst wie Gott“. Schließlich würde ich mich freuen, wenn Du mit der Kraft Deines Herzens und Deiner Gedanken einen Löffel verbiegen kannst, auch wenn das nicht ganz so wichtig ist

Manch einer hat vielleicht gedacht, „wenn dass der Spoonbender Kurs sein soll, warum soll es dann nicht wichtig sein, Löffel zu verbiegen?“ Eigentlich haben die ersten vier Stunden bereits die Antwort auf diese Frage gegeben, doch will ich es noch einmal wiederholen: Der Sinn des Kurses liegt darin, Dein Herz der Erkenntnis zu öffnen, welches ein Wunder Du selbst bist, damit Du dieses Wissen in der Welt verbreiten kannst. Bist Du nämlich fähig, mit der Kraft Deiner Gedanken und Deines Herzens einen Löffel zu verbiegen, hast Du einen greifbaren Beweis dafür, zu was Du in der Lage bist und welche Kraft Du für den Frieden dieser Welt einsetzen kannst.

Selbst wenn Dir das Löffelbiegen noch nicht gelungen ist, bist Du auf etwas andere Weise zur gleichen Erkenntnis gekommen. Vielleicht erlebst Du mehr Freude als je zuvor oder es gelingt Dir in Deinem Leben und Handeln alles viel leichter. Das ist genauso viel Wert wie Metall verbiegen. Das Wunder der Liebe hat seinen Weg zu Dir gefunden und alles verändert. Wenn Du nur **diese** Erfahrung gemacht hast, kannst Du ganz zufrieden sein.

Dies war ein Kurs für „Wunderbewusstsein“, (miracle mindness) weil die Welt Menschen braucht, die Wunder wirken und die mit jedem Atemzug Liebe ausströmen. Du bist diesem Aufruf gefolgt und Du weißt, dass Du nur dadurch die Welt heilen kannst. Das war schon immer so, Du hast es nur noch nicht bemerkt. Mehr wird von Dir nicht verlangt als zu wissen und dich zu erinnern, wer Du bist. Dafür segnet dich das gesamte Universum.

Diese zwei Extrastunden schreibe ich als Ergänzung zu den ersten vier Lektionen. Sie sollen die Fragen beantworten, die sich aus den Lektionen ergeben haben und sie sollen auf den nächsten Schritt vorbereiten. Nachdem ich Hunderte von Briefen gelesen und mit vielen Menschen gesprochen habe, ist es sicher, dass diese Lektionen bei fast allen einen tiefen Eindruck hinterlassen haben. Sicher hast auch Du gefühlt, welchen tiefgreifenden Geist in diesen Übungen steckt, nachdem Du die Anweisungen gelernt und befolgt hast. Nicht zuletzt sind

diese Übungen kreiert worden, um Dein Ego und Deine Vorstellung des Lebens wachzurütteln, damit Du zugänglich für das wirst, was wir als Wunder bezeichnen.

Wie können wir also „wunderbewusst“ werden und dieses Bewusstsein in unser tägliches Leben einbeziehen?

Was ist denn ein Wunder? Ein Wunder ist die Erkenntnis oder der Anstoß dafür, dass unsere Realität aus mehr besteht, als unser Bewusstsein wahrnimmt. Mit anderen Worten: Dir ist etwas bewusst geworden, was schon immer da war, was Du jedoch nie erkannt hast. Manche beschreiben ein Wunder als Manifestation der Gnade Gottes und diese Gnade ist ständig vorhanden. Nur erkennst Du das nicht immer, weil Du von dem, was Du sagst, denkst oder tust, abgelenkt bist. Indem Du wunderbewusst bist, stehst Du Dir selbst nicht mehr im Wege und erkennst, was wirklich ist. Das bedeutet, dass Du dich von alten Mustern löst, die Deinem Ewigen Selbst nichts genützt haben. Natürlich ist es dabei am wichtigsten zu erkennen, wer Du wirklich bist, dass Du Deine Göttlichkeit erkennst und dass diese Kraft in Dir ist. Indem Du diesen Text liest, zeigst Du bereits Deine Bereitschaft, das zu erkennen und anzunehmen.

Du bist zu genau dieser Zeit auf diesem Planeten geboren, um Dein Herz dieser Energie zu öffnen, um das Wissen dieser Kraft anderen weiterzugeben. Der einzige Grund, warum Du Löffel verbiegest, ist die Erzeugung dieses unwahrscheinlichen Gefühls, welches dabei entsteht und das Dir zeigt, dass Du bist zu mehr fähig bist als Du Dir bisher vorgestellt hast. Auch wenn wir andere Möglichkeiten ausgewählt hätten als Löffelbiegen, hätte das immer zum gleichen Ergebnis geführt.. Erkenne, dass Du hier in dieser Welt und in Deinem Körper bist, weil Du eine Aufgabe zu erfüllen hast und weil Du dich entwickeln willst. Das ist der Punkt. Die Zeit derer, die Wunder wirken, ist nun gekommen.

Variationen der Übungen

Es gibt verschiedene Variationen zu den Übungen aus dem ersten Kurs, die ich kurz ansprechen will. Viele haben empfunden, dass sie auf die eine oder andere Technik mehr ansprechen und das darf sein. Schließlich bist Du erwachsen genug um zu wissen, was für dich persönlich am wirkungsvollsten ist. Ich habe die Techniken ausgewählt, die **mir** am besten geholfen haben und ich bin davon ausgegangen, dass diese auch für dich wirksam sind. Wenn Du jedoch Übungen kennst, die Dir persönlich mehr bringen, dann folge Deiner Eingebung, denn nicht ich bin die „ultimative Autorität“, sondern Deine Seele ist es.

Hier ein Beispiel: bei der Klatsch-Übung chantest die Worte Hi oder Hu und offen. Ich selbst bevorzuge Hi und Hu, weil sie bei mir die kräftigere Wirkung haben als die Worte Gott oder Ja. Vergesst nicht, dass Koya, der bei den Kursen mitgeholfen hat, Japaner ist. Wenn Dir andere Bezeichnungen besser liegen, dann versuche sie so lange, bis es für dich stimmig ist. Wichtig dabei ist die Erfahrung, dass bestimmte Worte dich dazu bringen, völlig offen zu werden. Sie sollen dich anregen und sie sind deswegen ausgewählt worden. Entscheide also selbst.

Ein weiteres Beispiel ist, dass Du die Arme und Hände klopfen sollst, um die Energiezentren und Meridiane anzuregen, damit Licht Durch sie fließen kann. Doch das kannst Du mit Deinem ganzen Körper machen, nicht nur mit den Armen. Du kannst z.B. eine rhythmische Musik dazu hören oder herumtanzen, während Du die Klopfübungen machst. Feste Vorschriften gibt es keine, bewege dich einfach so, wie es für dich am wirkungsvollsten ist. Klopfe einige Minuten lang Deinen Kopf, Deine Brust, die Beine usw. und fühle, wie Du

dadurch energetisiert wirst. Wenn Du willst, machst Du anschließend die Atemübung. Folge einfach Deiner Intuition und vertraue Deiner inneren Führung.

Im letzten Teil berichte ich euch über einen Punkt, den viele angesprochen haben. Diese Meditation und diese Übungen sind so kraftvoll, dass sie ganz unerwartete Veränderungen ihres Körpers und Geistes hervorgerufen haben. Wenn Du das selbst schon festgestellt hast, dann lies bitte die letzte Stunde auch noch.

In Frieden, James Twyman